

Sommerlager der CAEX 2

18.-24.7.2016

St. Daniel im Gailtal – Techuana(Rosegg) – Zellhof(Mattsee)

Das lange Warten auf das Highlight jeden Pfadfinderjahres hatte am Montag, den 24.07.2016 um 9:00 am Vormittag für 9 CAEX 2 und deren 4 Leiter ein Ende gefunden – das Sommerlager stand vor der Tür! Nachdem alles gepackt war und der Soundcheck beim Bus und Auto die Ohren fürs Erste kurz betäubte ging es ab Richtung Kärnten. ‚Benzin im Blut‘ & Alan Walker begleiteten uns auf unserer rund dreistündigen Fahrt in den Süden. Aufgrund der unerwartet sommerlichen Temperaturen um die 28 Grad legten wir beim Millstättersee den ersten Zwischenstopp ein. In einem Strandbad in Seeboden aßen wir unseren selbstgemachten Topfen- und Erdäpfelkäse und schwammen auf eine Insel voller Entenscheiße mitten im See.



Abgekühlt und erfrischt fahren wir gegen 17:00 noch rund eine Stunde weiter nach St. Daniel im Gailtal. Dort wurden wir auf der Lamawiese bereits von Hans – dem Besitzer der Lamas – und seinem 40jährigen Praktikanten Helmut empfangen. Zum Abendessen kochten wir uns Bratwürstel auf den Benzinkochern.



Nach einer Nacht im Heu weckten uns früh morgens die Fliegen und Gelsen sanft aus unserem Schlaf. Nach dem Frühstück bekam jeder ein Lama, welches unser Gebäck trug. Mit dem Lama an der Leine ging es bergauf – eine Bergtour auf das Jauckengebirge stand für die nächsten 2 Lagertage am Programm.



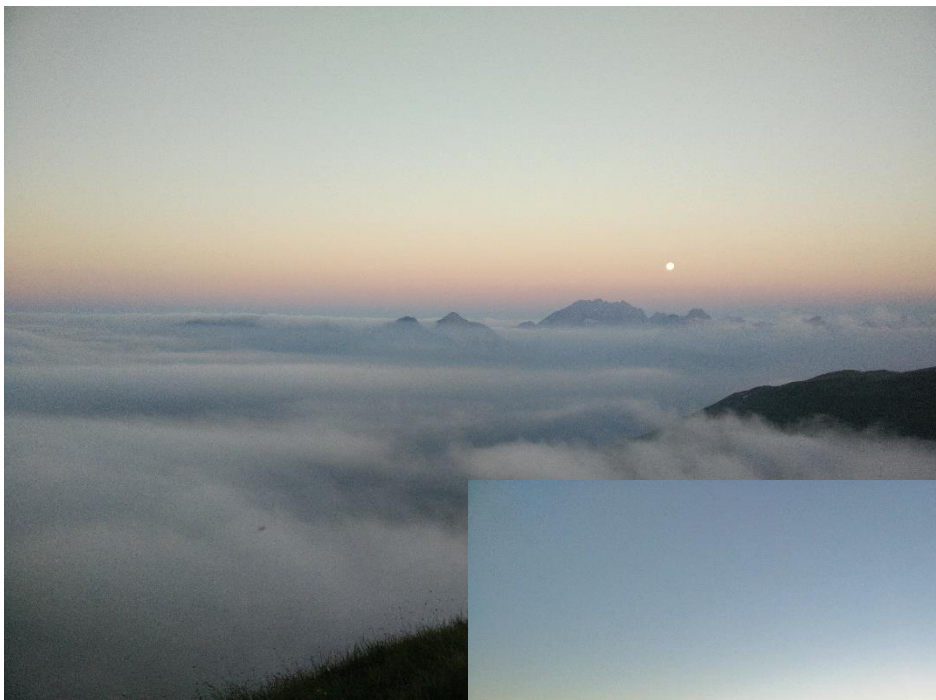
Nach rund 5h Wanderung in gemütlichem Tempo erreichten wir am Nachmittag die Almhütte, wo wir dann auch unser Zelt aufschlugen. Den Nachmittag/Abend verbrachten wir mit Kochen, einer kleinen Erkundungstour zu einer Höhle und mit Kriminalrätsel von Helmut^^. Am Abend legten wir uns bald zur Ruh, in weiser Voraussicht, am nächsten Morgen sehr früh aufzustehen und den Sonnenaufgang am Gipfel des Torkofels zu genießen. Da wir uns bereits auf 1900m Seehöhe befanden war mit einer sehr kalten Nacht mit Temperaturen nur knapp über Null Grad zu rechnen. Simsi nahm die Wettervorhersage sehr ernst und wickelte sich in 2 Schlafsäcke, 2 Hosen, T-Shirt, Weste, Pullover und Jacke sowie Haube und Handschuhe. Zugegebenermaßen waren Haube und Handschuhe wirklich ratsam, aber 2

Schlafsäcke und Bekleidung wie am Nordpol war dann Gott sei Dank nicht notwendig – die Temperaturen fielen nicht ganz so weit herab wie angenommen.

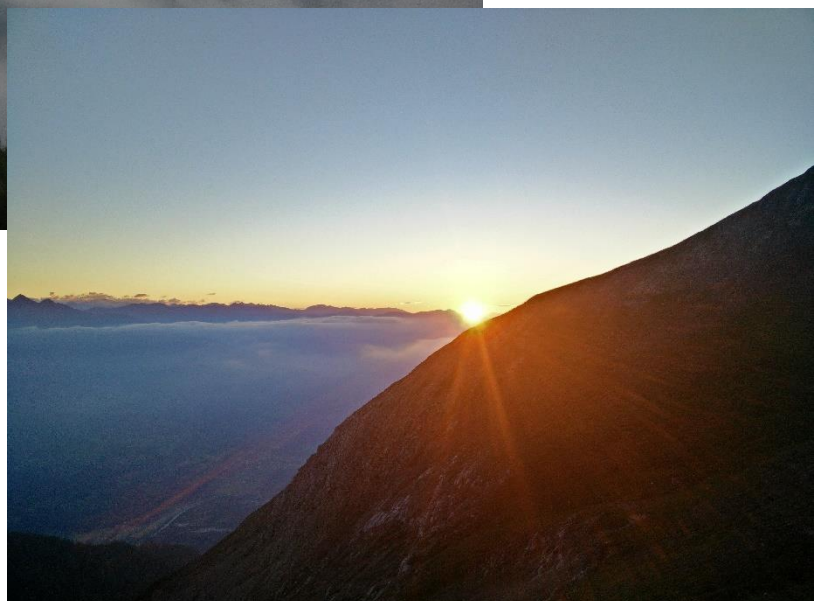
Trotzdem konnte man, als um 4:15 der Wecker läutete, seine Atemluft beim Ausatmen im Freien sehen.

Um 4:45 brachen wir dann warm angezogen in der Dunkelheit auf in Richtung Torkofel-Gipfel. Als wir uns nur mehr noch ca. 300 Höhenmeter unter dem Gipfelkreuz befanden kamen wir

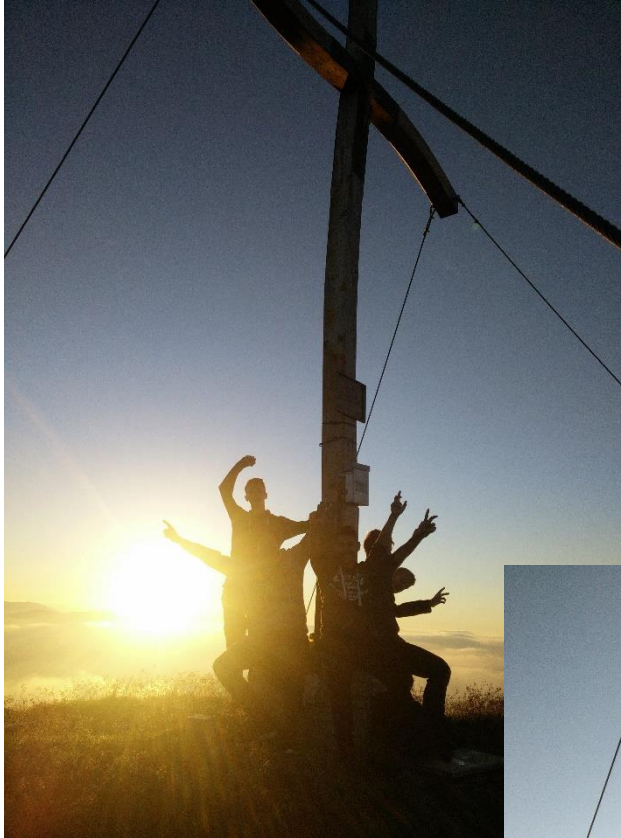
über die Wollen hinaus, die das Gail- & Drautal zu einem Nebelmeer verwandelten. Im Westen konnte man noch den Vollmond erkennen, der uns den Weg leuchtete, in Osten erschien mit voranschreitender Zeit ein goldgelbes Band am Horizont.



Als um 5:35 die Sonne aufging waren wir noch wenige Minuten vom Gipfel entfernt. Als dann die Sonnen im vollen



Durchmesser sichtbar war, schossen wir schon die ersten Selfie mit dem Gipfelkreuz. Die Aussicht und das Panorama waren atemberaubend und schlichtweg grandios. Beim Blick nach unten konnte jeder stolz sein auf seine Leistung, waren wir am Vortag noch auf der Lamawiese bei rund 900m



Seehöhe gestanden, so genossen wir jetzt den Sonnenaufgang bei Kaiserwetter am 2276m hohen Gipfel des Torkofels.

Nach dem Eintrag ins Gipfelbuch und einem Bad in der aufgehenden Sonne stiegen wir wieder rund eine Stunde zur Almhütte ab, wo wir uns ein leckeres Frühstück redlich verdient hatten.

Danach wurden die Lamas wieder gesattelt und es ging

zurück Richtung St. Daniel. Am frühen Nachmittag erreichten wir wieder die Lamawiese, von wo aus wir nach dem Verabschieden zur Gail(Fluss) weiterfuhren um uns abzukühlen. Im ausgetrockneten Flussbett kochten wir auf den Benzinkochern Käsespätzle, die aufgrund unseres Bärenhungers großartig schmeckten. Die kalte Gail erfrischte uns ausreichend für die Weiterfahrt nach Techuana. Nach rund einer Stunde Fahrzeit kamen wir dort am Pfadfinderlagerplatz in der Gemeinde Rosegg an. Am nächsten Tag fuhren aufgrund des heißen Wetters zuerst 3h baden am Faaker See, bevor wir



Klagenfurt erkundeten. Nachdem Hari den Faaker See mit dem Klafferbadesee verglich bekam er bei der Überquerung - die dann doch etwas weiter als gedacht war – einen Krampf im Fuß, den er aber Gott sei Dank überstand und ans Ufer zurückschwimmen konnte. In Klagenfurt war ein Foto mit dem Lindwurm unser erstes Ziel, erst danach wurden die wild herumlaufenden Pokémon gefangen.



Als die Handyakkus leer waren ging es wieder zurück zum Lagerplatz. Nach einem gemütlichen Abend wo wir in einer Laube zusammensaßen und über Themen aus der Lebenswelt unserer Jugendlichen sprachen(:b) packten wir am nächsten Morgen unsere Sachen, um nach Mattsee/Salzburg weiterzufahren. Das Pfadfinderdorf Zellhof(Gem. Mattsee) – welches direkt am Grabensee liegt – erreichten wir am Nachmittag. Als unsere beiden Zelte aufgebaut waren und wir leckere Fischstäbchen verspeist hatten, ging es zum Abkühlen zu den realen Fischen im Grabensee. Den nächsten – und somit vorletzten Lagertag – verbrachten wir am Vormittag sehr sportlich, wir spielten Volleyball und Fußball, wobei wir uns aufgrund der Hitze zwischendurch immer wieder im Grabensee abkühlten. Am Nachmittag fuhren wir in die nahegelegene Landeshauptstadt Salzburg. Vorbei an den hunderten handysüchtigen ‚Pokémon Go‘-Spielern im Mirabellgarten suchten wir uns den Burgerista sowie die Salzburger Altstadt.



Am Abend gab es noch eine kleine Überstellung zu dem CAEX 3 und alle erneuerten ihr Pfadfinderversprechen einzeln unter den Augen aller 4 Leiter. Auswendig konnte kaum jemand das Versprechen aufsagen, die Leiter mussten meist kräftig mithelfen.... Am letzten Lagertag verputzten wir das übrig gebliebene Lagerbudget bei der Rückfahrt noch in der Pizzeria LaMamma in Aschach.

Zusammengefasst haben wir in den 7 Lagertagen unglaublich viel erlebt, neben einer Nacht in Handschuhen und Haube auf der Alm beim Lamatrekking, einem Sonnenaufgang auf fast 2300m Seehöhe und Kaiserwetter an den restlichen Lagertagen hatten wir in der verbliebenen Zeit 2 Landeshauptstädte besucht und beim Relaxen unglaublich viel Spaß und haben somit das wahrscheinlich beste Lager bisher erlebt! Die Vorfrende auf das Nächste wächst somit...ob ein Toppen hier noch möglich ist...?

